

Begebenheiten im Jahre 1919

Am 11. Jänner 1919 hatten wir eine Versammlung und da wurde besprochen ob wir wieder zusammenwirken oder aufhören, wir waren sehr schwach vertreten, es wurde beschlossen doch anzufangen obwohl wir ganz vorne anfangen mussten. Es hat sich aber sehr rasch gebessert, so kamen wir jeden Samstag zusammen und am Ostersonntag machten wir schon Tagreveille. Wir machten zuerst einen Umzug und dann gingen wir auf die Schwadenleiten, von dort sahen wir dass von überall Leute heraußen stehen und zuhören. Es hat die Leute gefreut wieder einmal was zu hören, wie auch jeden Musiker, es hat schon ganz gut geklappt. Der Tuscher Franz ist das erste mal ausgerückt, wir waren 9 Mann.

Am 1. Mai 1919 hatten die Arbeiter (Sozialdemokraten) einen Umzug vom Gasthaus Verein bis in die Rassingmühle und wieder retour. Es waren sehr viele Leute.

Die Musikkapelle Untersee und von Berg die spielten mitsammen und marschierten der Menschenmenge voraus, wir konnten nur 2 Märsche mitsammen, den Lustig und Frei und den Kärntnerliedermarsch und im Sitzen den Schäfers Annchen. Das Wetter war so kalt, daß heraußen kein Aushalten war. Der Wind ging und mitunter Schneegestöber. In der Früh machten wir Tagreveille, das Wetter war noch awenk besser, der Christian Aschauer hat uns auch mitgeholfen, wir sind am Schmaranzbühel gewesen und dann nach Untersee und hie und da ein Stückchen gemacht, wir kamen bis zum Peer`nbirnbaum da war uns auch zu kalt.

Am 4. Mai 1919 hatte Franz Putz (kleiner Tambour) seinen Hochzeitstag. Da gingen wir um 5 Uhr zur Braut, da wurde uns gut aufgewartet. Dann beim Bräutigam da lebten wir auch gut, da hatten wir wieder mal echtes Hochzeitkoch. Da blieben wie bis halb 10 Uhr. Um halb 3 Uhr gingen wir zum Steegwirt und haben die Hochzeit empfangen. Dann wurde gejausnet und dann noch zum Haller, da wurden wir noch zu die richtigen Grade aufgeheitert, getrunken und gegessen hatten wir gut. Es war wirklich lustig gewesen.

Am 9. Juni 1919 Pfingstmontag sind wir am See gefahren und dann in der Gosaumühle gelandet. Über den See hatten wir gespielt und auch in der Gosaumühle. Um 6 Uhr fuhren wir wieder zurück, es war sehr schön warm, und uns selber eine schöne Unterhaltung. Es waren sehr viele Fuhren auf dem See und auch in der Gosaumühle.

Wir sind schon ganz gut beisammen. Den Anfang machten wieder Josef Pernkopf, Josef Klackl, Johann Klackl, Leopold Krenn, Johann Kirchsclager, Franz Putz, Johann Schilcher am 11. Jänner 1919 und am 25. Jänner 1919 kam auch Leopold Egger, dann hat es schon awenk getan.

Am 1. Februar 1919 fing Franz Tuscher an und am 26. April 1919 fing Johann Eggenreiter an und rückte am 9. Juni 1919 das erste mal aus. Jetzt ist halt wieder ganz ein guter Eifer in der Musik.

Am 5. Juli 1919 haben wir von Matthias Kirchsclager die Trompete für 5 Pakete Tabak und 6 Zigarren eingetauscht.

Am 12. Juli 1919 machten wir auf dem See eine Mondscheinfahrt, diese war aber hübsch dunkel.

Am 13. Juli 1919 machten wir eine Alpenpartie, das Wetter war nicht schön, so war auch kein zusammenziehn, und wir kamen auch nicht alle zusammen. Es hat zwar hübsch ausgehalten bis 3 Uhr aber dann ging's nass herunter. Die Partie war ganz schön, wir gingen über die Stieger Gschwandt ins Hütteneck, von dort übern Rheinpfalz ins Hoisenrad. Da war es sehr schön, dann Perneck, Lauffen zum Zug um halb 8 Uhr. Es war zwar nicht zwider aber manchmal war es lustiger, dieses Programm wurde von den Weibern aufgestellt, aber das Wetter versagte.

Am Sonntag den 9. August 1919 ging die Musik mit 9 Mann stark auf die Zwieselalm. Das Wetter war wunderschön. Es waren noch 60 junge Leute mit uns. Wir sind vom Probelokal weg

gegangen um 3 Uhr nachmittag und bis in die Gosaumühle gefahren. Beim Kirchenwirt und beim Schmied wurde gerastet und ein paar Stücklein gespielt. Um Mitternacht kamen wir in der Zwieselalm an, da kam auch Christian Pernkopf zu uns, der auch mitspielte. Die Aussicht war sehr schön. Von dort gingen wir zum Gosausee, dann wurde langsam zu Fuß der Heimat zugegangen. Beim Wirt kehrten wir wieder ein. Um 7 Uhr fuhren wir von der Gosaumühle wieder in unsere Seite. Diese Partie war sehr schön und war auch mitunter lustig. Die Leute blieben immer beisammen, es war ein schöner Zug, wo die Menscha und Weiba alle Farben hatten.

Am 7. September 1919 hatte die Musik eine Aufführung mit Belustigungen verbunden mit Bestkegelscheiben. Das Wetter war sehr günstig, was auch eine große Rolle spielte. Wir hatten Kegelscheiben, Tanzunterhaltung und Kugelwerfen, alles führte zu gutem Erträgnis. Wir hatte auch von der Streichmusik Agatha den Pavillon ausgeborgt, dieser machte auch guten Eindruck. Es waren sehr viele Leute vertreten von allen Richtungen, es funktionierte auch bei der Kapelle alles und machten auch eine große Summe Reinertrag.

Am 23. November 1919 hatte Martin Schilcher seinen Hochzeitstag. Er hatte die ganze Musik zur Feier eingeladen. Das Wetter hätte nicht viel schlechter sein können aber es bekam gleich alles guten Humor. In der Früh haben wir uns gut angegessen. Wir mussten unterm Dach wegen starkem Regen spielen. In der Kirche wurde das O Sanctissimo gespielt, das war sehr schön. Zu Mittag gingen wir zum Johann Petter in Goisern und spielten fest, getrunken und gut gegessen so wurde es schon ganz schön. Zur Jause kamen wir zum Georg Zauner auf guten Kaffee und zechten auch fest Wein. Da wurden die meisten schon angeheitert und interessant. Da war es sehr lustig und gemütlich, dass fast kein wegkommen war und die Hochzeitsleute schon Verspätung hatten zum Wirtsbartl. Da war erst Tanz es war sehr stark besucht, da konnte man sehn, dass unser großer Tambour sehr beliebt ist. Es war den ganzen Tag Allegro dabei.

Bis Ende des Jahres hat sich nichts mehr besonderes zugetragen

Am Ende des Jahres 1919 waren 11 Mann bei der Musik

Mit gut Klang.
Johann Klackl